

«Grünfutter» – der Naturama-Mittagsinput

Cornelia Lohri | Naturama Aargau | 062 832 72 83

Das Naturama Aargau bietet im Winterhalbjahr 2024/2025 vier Kurzveranstaltungen über Mittag an. Ziel dieser je 30-minütigen Online-Inputs ist es, einem breiten Publikum Lösungsansätze zur Problematik des Hitzeinseleffekts aufzuzeigen: Was können wir tun, um den Verlust von Lebensqualität in den Siedlungsgebieten in Anbetracht der steigenden Temperaturen zu stoppen?

Die meisten von uns leben hauptsächlich in Städten und Dörfern. Versiegelte, graue Flächen mit wenig Vegetation prägen das Bild. Wenn es im Sommer unangenehm heiss wird, flüchten wir zur Abkühlung in die Natur – ins Grüne oder ans Wasser.

Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung zielt darauf ab, die Auswirkungen der steigenden Temperaturen in städtischen Gebieten zu mildern. Massnahmen wie Grünflächen, begrünte Dächer und Fassaden sowie verbesserte Luftzirkulation sind entscheidend. Es geht darum, das städtische Mikroklima zu verbessern und der Bevölkerung wieder mehr Komfort zu bieten. Diese Entwicklung ist ein wichtiger Teil der Klimaanpassung und der Schaffung nachhaltiger, lebenswerter Städte.

Kurze Impulse

für lebenswerte Siedlungsräume

«Grünfutter – der Naturama-Mittagsinput» richtet sich an alle, die sich für das Thema hitzeangepasste Siedlungsentwicklung interessieren oder diese bereits in ihrem täglichen Wirken berücksichtigen. Im Fokus der 30-minütigen Veranstaltungen stehen Lösungsansätze und Chancen sowie die Dringlichkeit des Handelns. Ängste und Bedenken bezüglich der Umsetzung einzelner Massnahmen sollen beseitigt oder abgeschwächt werden. Die Online-Veranstaltungen werden bewusst kurz gehalten und in der Mittagspause angeboten. So soll ein möglichst breites Publikum die Zeit finden, dabei zu sein. Die Zuhörenden erhalten häppchenweise Wissen

aus Theorie und Praxis serviert und werden motiviert, selbst aktiv zu werden – im Grossen wie im Kleinen.

Die Inputs können einzeln mitverfolgt werden und bauen nicht aufeinander auf. Vier Massnahmen werden unter die Lupe genommen.

Entsiegeln

Das Entsiegeln von unnötig asphaltierten Flächen bringt mehrere Vorteile. Sickerfähiger Belag wie Gras, Kies oder Pflastersteine reduziert Wärmeabsorption, mildert städtische Wärmeinseln und fördert die Wasserdurchlässigkeit. So werden Überflutungsrisiken verringert, Grünflächen

zur Kühlung des Mikroklimas geschaffen und die ökologische Resilienz erhöht. Nicht versiegelte Bodenflächen sind zudem ästhetisch ansprechender und fördern die sozialen Interaktionen. So trägt das Entsiegeln zu einer hitzeangepassten Siedlungsentwicklung bei.

Im Mittagsinput werden die Vorteile entsiegelter Flächen aufgezeigt. Zudem widmen wir uns Fragen zum Pflegeaufwand und zeigen Vorher-nachher-Beispiele. Es kommen Personen zu Wort, die selbst Erfahrungen mit dem Entsiegeln von Hartbelägen gemacht haben.

Bäume im Siedlungsraum

Das Pflanzen von Bäumen in Städten bringt eine Vielzahl von Herausforderungen mit sich. Dennoch ist es gerade in urbanen Gebieten besonders wichtig, Bäume zu erhalten und neue zu pflanzen. Stadtbäume sind verschiedenen Stressfaktoren ausgesetzt, die



Ein Aspekt des Schwammstadt-Prinzips ist, mithilfe durchlässiger Bodenbeläge, Grünflächen, Mulden und Versickerungsflächen das anfallende Regenwasser direkt vor Ort zu speichern und versickern zu lassen – anstatt sofort in die Kanalisation zu leiten.

ihre Gesundheit beeinträchtigen können. Dazu zählen Umweltbelastungen wie Autoabgase, Streusalz und erhöhte Sonneneinstrahlung. Zudem ist der verfügbare Raum für Bäume in Städten begrenzt, da viele Gebäude, Strassen, Gehwege und Versorgungsleitungen das Wachstum der Wurzeln einschränken. Auch die Bodenqualität in städtischen Gebieten stellt ein Problem dar, da der Boden oft verdichtet, versiegelt oder nährstoffarm ist, was das Wachstum der Bäume erschwert.

Trotz dieser Herausforderungen sind Bäume in Städten aus mehreren Gründen unverzichtbar. Sie tragen erheblich zur Verbesserung der Luftqualität bei, indem sie Schadstoffe aus der Luft filtern. Darüber hinaus spielen sie eine wichtige Rolle bei der Klimaanpassung, weil sie Schatten spenden, städtische Gebiete abkühlen und helfen, Hitzeinseln zu reduzieren. Bäume haben auch positive Auswirkungen auf das psychische Wohlbefinden der Menschen, weil Grünflächen mit Bäumen die Entspannung und



Durch das Pflanzen und Erhalten von (grosskronigen) Bäumen leisten wir jetzt und für die Zukunft einen wertvollen Beitrag zu lebenswerten Siedlungsräumen.

«Grünfütter» – der Naturama-Mittagsinput

23. Oktober 2024: Entsiegeln

27. November 2024: Bäume im Siedlungsraum

15. Januar 2025: Schwammstadt-Prinzip

12. Februar 2025: Fassadenbegrünung

Die Veranstaltung findet jeweils von 12 bis 12.30 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung via www.naturama.ch/naturfoerderung.

Erholung unterstützen. Zudem bieten Stadtbäume Lebensraum für Vögel, Insekten und andere Tiere, was sich positiv auf die Biodiversität im Siedlungsraum auswirkt. Nicht zuletzt verschönern Bäume die Stadtlandschaft und steigern die Lebensqualität.

Die Teilnehmenden erfahren, welche wichtigen Punkte es für die Wahl der Baumart, den Pflanzzeitpunkt und die Standortbedingungen zu beachten gilt, um das Ziel «langlebige Bäume im Siedlungsraum» zu erreichen.

Schwammstadt-Prinzip

Wassermanagement wird für Dörfer und Städte immer wichtiger. In Zeiten von längeren und intensiveren Trockenperioden sowie vermehrt auftretenden Starkniederschlägen ist die Thematik nicht zu unterschätzen. Das Schwammstadt-Prinzip bietet dazu einen ganzheitlichen und grundlegenden Ansatz. Werden Grünflächen im Siedlungsgebiet gefördert und versiegelte Flächen vermieden, unterstützt das die natürlichen Versickerungsprozesse und entlastet die Kanalisationssysteme. Wasserrückhaltebecken und das Sammeln von Regenwasser fördern zudem die Resilienz von Städten gegenüber Überschwemmungen. Gleichzeitig werden damit die Infrastruktur und die Bevölkerung vor Hochwasser geschützt. Das Schwammstadt-Prinzip hat zudem einen kühlenden Effekt und verbessert dadurch die Aufenthaltsqualität.

In diesem Mittagsinput erfahren die Teilnehmenden neue und vielseitige Möglichkeiten zum Wasserrückhalt und verstehen deren Relevanz in vielseitiger Hinsicht.

Fassadenbegrünung

Fassadenbegrünungen bieten eine Vielzahl von Vorteilen für urbane Umgebungen. Pflanzen tragen wesentlich zur Verbesserung der Luftqualität bei, weil sie Schadstoffe aus der Luft filtern und Sauerstoff produzieren. Zudem wirken sie temperaturregulierend, indem sie Gebäude vor direkter Sonneneinstrahlung schützen und diese so kühlen.

Darüber hinaus haben begrünte Fassaden positive Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen. Sie fördern ausserdem die Biodiversität in städtischen Gebieten, indem sie Lebensraum für verschiedene Pflanzen- und Tierarten bieten.

Insgesamt stellen Fassadenbegrünungen eine nachhaltige und multifunktionale Lösung dar, die sowohl ökologische als auch soziale und ökonomische Vorteile bietet und zur Schaffung lebenswerter Städte beiträgt.

Dieser Mittagsinput soll den Teilnehmenden Lust und Mut machen, ihre Fassaden zu begrünen. Sie erfahren, was es bei einer Fassadenbegrünung zu beachten gibt, und lernen gute Beispiele kennen.

«Cool down Aargau – So passen wir uns ans Klima an»

Der Naturama-Mittagsinput findet im Rahmen der Sonderausstellung «Cool down Aargau» statt, die vom 25. Oktober 2024 bis am 6. September 2026 im Naturama zu sehen sein wird: www.naturama.ch/cool. Im vorhergehenden Artikel erfahren Sie mehr über die neue Sonderausstellung.